

Inhalts-Verzeichnis

Einleitung

| | |
|---|------------|
| Was verstehen wir unter Sozialismus und sozialer Bewegung? . . . | Seite 1 |
| Sozialismus, soziale Bewegung und soziale Klasse S. 1. Die verschiedenen sozialen Klassen S. 2. Beruf und Klasse S. 2. Politische Partei und Klasse S. 3. Wesenheit des Kapitalismus S. 4. Die Bourgeoisie S. 6. Das Proletariat S. 6; seine Zusammensetzung S. 7; seine innere Wesenheit S. 8. Die psychologischen Wurzeln der modernen sozialen Bewegung S. 10. Begriffsbestimmung der Worte „Sozialismus und soziale Bewegung“ S. 15. Die Aufgabe S. 16. | |

Erster Abschnitt

Der Sozialismus

| | |
|--|----|
| Erstes Kapitel: Die Grundideen des modernen Sozialismus . . . | 21 |
| Die klassische Nationalökonomie und ihr literarisches Widerspiel S. 21. Reformatorische und revolutionäre soziale Literatur S. 22. Die Reformatoren S. 23. Die reaktionäre Literatur S. 24. Die sozialistische Literatur S. 24. Die Elemente der sozialistischen Literatur: Weltfreudigkeit S. 25; der Kultus der Arbeit S. 27; der radikale Demokratismus S. 29; der Glaube an die Allmacht der sozialen Ordnung S. 29; die Kritik des Mammonismus S. 30, des Privateigentums S. 31. Versuch, die sozialistischen Systeme zu ordnen nach ihrer Stellung zum Eigentumproblem S. 32; nach ihrem verschiedenen Geiste S. 33. | |
| Zweites Kapitel: Der rationale Sozialismus | 34 |
| I. Der ältere sog. „utopische“ Sozialismus | 34 |
| Die älteren sozialistischen Systeme echte Kinder der Sozialphilosophie des achtzehnten Jahrhunderts S. 34. Deren Grundgedanken: optimistische Metaphysik S. 34; Glaube an die natürliche Ordnung (ordre naturel) der Gesellschaft S. 36; ihr Intellektualismus | |

und Rationalismus S. 37. Wert der „Aufklärung“ als Mittel der Propaganda S. 41; durch Rede und Schrift S. 42; durch das Beispiel S. 43. Abneigung gegen alle gewaltfamen Mittel S. 43; gegen alle Politik S. 43. Warum sind die älteren Sozialisten „Utopisten“? S. 44. Sie unterschätzen die Macht des Gegners S. 44 und überschätzen die eigene Kraft S. 45. Ihre Phantastereien S. 45.

II. Der Anarchismus 46

Auch der Anarchismus ist ein legitimer Erbe der rationalistischen Philosophie des achtzehnten Jahrhunderts S. 46. Auch er unterscheidet die „natürliche“ Ordnung von der positiven Ordnung der Gesellschaft S. 47. Auch bei ihm finden wir die Verherrlichung der Vernunft S. 48. Auch er hat den Respekt vor der Macht der Propaganda S. 49. Deren neueste Gestalt: die Propaganda durch die Tat S. 50. Stellung des Anarchismus zur Anwendung der Gewalt in der Geschichte S. 51. Die Bedeutung des Terrors, dessen geistiger Vater Robespierre ist S. 52.

Drittes Kapitel: Die Begründung des historischen Sozialismus . . . 54

Die allgemeine „historische“ und „realistische“ Reaktion der Wissenschaft gegen den Rationalismus zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts S. 55. Die Kritik des Verfassungslebens S. 55. Die neue Staats- und Gesellschaftstheorie S. 55. Die praktische Anwendung, die aus ihr gezogen wird S. 56. Ihre Verbindung mit der sozialistischen Gedankenwelt S. 57. Louis Blanc, Lorenz von Stein S. 57. Karl Marx: sein Leben S. 58; seine Natur S. 59; sein Dœuvre S. 59. Das kommunistische Manifest S. 60. Würdigung seiner Gedankengänge S. 62. Die Begründung des sozialistischen Endziels S. 64; des Klassenkampfes S. 65. Die Bedeutung der Marxschen Lehren für die Entwicklung des Sozialismus und der sozialen Bewegung S. 68. Zusammenfassung S. 71.

Viertes Kapitel: Die Kritik des Marxismus 72

Vorbemerkung: Allgemeine Charakterisierung der „Kritik des Marxismus“ 72

I. Die Widersprüche in der Marxschen Theorie 78

Meine Darstellung in den früheren Auflagen S. 73. Die „Zwei-Seelentheorie“ und ihre Bekämpfung S. 75. Zweifel an ihrer Wichtigkeit S. 76. Engels contra Marx? S. 76. Latente der Unstimmigkeiten in den Marxschen Lehren bleibt bestehen S. 77. Nachgewiesen an der Theorie von der „Diktatur des Proletariats“ S. 78.

II. Die Theorie der kapitalistischen Entwicklung 79

Die Marxsche Evolutionstheorie S. 80. Beurteilung und Kritik

| | |
|---|-----|
| §. 83: 1. die Konzentrationstheorie §. 83; 2. die Sozialisierungstheorie §. 86; sind die Vorbedingungen für den Sozialismus erfüllt? §. 87; 3. die Akkumulationstheorie §. 93; 4. die Verelendungstheorie §. 94; 5. die Zusammenbruchstheorie §. 96. | |
| III. Die Überwindung des „wissenschaftlichen“ Sozialismus | 98 |
| Losrennung des Sozialismus von der Wissenschaft §. 99. Sozialismus und Weltanschauung §. 100. Seine Stellung zur Religion §. 101. Die Sehnsucht nach Idealismus §. 102. Armut des Marxismus daran §. 102. Idealismus und Evolutionismus §. 105. Verschiedener Standpunkt des sozialen Theoretikers und des Politikers §. 105. Ideal und Programm §. 107. Die Los-von-Mary-Bewegung und die idealistische Reaktion §. 107. Unfertiger Zustand des Sozialismus in der Gegenwart §. 108. | |
| Fünftes Kapitel: Der revolutionäre Syndikalismus | 109 |
| I. Der Inhalt | 109 |
| Seltsamer Name §. 109. Die Heimat der neuen Lehre §. 110. Die syndikalistische Literatur §. 110. Die syndikalistischen Ideen §. 111; ihre Kritik des offiziellen Sozialismus §. 111; dessen „Verfälschung“ §. 113. Gewerbeverein und politische Partei §. 114. Der Gewerbeverein als Zelle der neuen Gesellschaft §. 115. Der revolutionäre Wille des Proletariats — die treibende Kraft aller sozialen Neugestaltung §. 116. Die Pflege des revolutionären Willens §. 117. Die überragende Bedeutung des „Generalstreiks“ als Kampfmittel §. 119. Syndikalismus und Antimilitarismus §. 120. | |
| II. Der Ursprung | 120 |
| 1. Dogmengeschichtlich §. 120. Beziehungen zwischen Syndikalismus und Marxismus §. 121. Andere Bestandteile im syndikalistischen Lehrgebäude §. 122. 2. Landschaftlich §. 123. Frankreich als Geburtsland der neuen Lehre §. 123. Die spezifischen Eigenheiten des französischen Volks §. 123; der französischen Geschichte §. 124; des französischen Wirtschaftslebens §. 123 machen die syndikalistischen Theorien verständlich. | |
| III. Die Bedeutung | 126 |
| Die Syndikalisten wirken anregend §. 127. Ihre Ideale veraltet §. 127. Ihre Kritik unserer Kultur richtig §. 129. Ihre Lösungsversuche unbefriedigend §. 129. Verkennerung der Grundbedingungen unserer Kultur §. 130. Richtige Kritik der offiziellen-sozialistischen Theorie der sozialen Entwicklung §. 131. Unzulänglichkeit der eigenen Lehren §. 133. Die Erziehung zum Sozialismus §. 133. Die Ulantheorie §. 133. Utopistische Verkennerung der menschlichen | |

Natur S. 135. Die Gewerkvereinstheorie S. 137. Der Gewerkeverein als Vorschule des Sozialismus S. 137. Die Utopie des Generalstreiks S. 140. Zusammenfassung S. 141.

Zweiter Abschnitt

Die soziale Bewegung

| | |
|---|-----|
| Erstes Kapitel: Aus der Vorgeschichte der sozialen Bewegung . . . | 145 |
| Was unter „Vorgeschichte“ der sozialen Bewegung zu verstehen sei S. 145. Die Teilnahme des Proletariats an den bürgerlichen Revolutionen S. 146. Die Revolution von 1789 S. 146. Die Revolution von 1793 S. 148. Die Revolutionen von 1830, 1832, 1848 S. 151. Die Anfänge der proletarischen Bewegung S. 152. Der Kampf gegen Unternehmer, Maschinen und Fabriken S. 152. Der Kampf gegen die liberalen Rechtsordnungen S. 153. Die deutsche Arbeiterbewegung im Jahre 1848 S. 154. Die ersten Versuche einer gewerkschaftlichen und genossenschaftlichen Organisation S. 155. Die Chartistenbewegung in England S. 156. | |
| Zweites Kapitel: Die Entfaltung der nationalen Eigenarten . . . | 159 |
| Vorbemerkung: Die drei nationalen Typen der sozialen Bewegung | 159 |
| I. Der englische Typus | 160 |
| Die Abkehr der englischen Arbeiter vom Sozialismus nach dem Scheitern der Chartistenbewegung S. 161. Die Schöpfung des modernen Gewerkevereins und der Grundsätze einer modernen gewerkschaftlichen Politik S. 162. Die Schöpfung des modernen Konsumvereins S. 163. Die Gründe dieser Entwicklung S. 165. Idealistischer Erklärungsversuch S. 165; realistische Deutung S. 167. Die Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten von Amerika als Wiederholung des englischen Typus S. 171. | |
| II. Der französische Typus | 173 |
| Die Eigenarten der sozialen Bewegung in Frankreich: ihre Nervosität S. 173; Faktionismus, Kubismus, Putzchismus S. 174. Die Geschichte der sozialen Bewegung in Frankreich S. 174. Revolutionstypen S. 175. Die Geschichte der sozialistischen Parteien S. 177. Die Erklärung der Eigenarten aus dem Charakter des Volkes und seiner Geschichte S. 178. | |
| III. Der deutsche Typus. | 183 |
| Der Gang der sozialen Bewegung in Deutschland S. 183. Ferdinand Lassalle S. 183. Die Durchdringung der Bewegung mit Marxschem Geiste nach Lassalles Tode S. 184. Das Erfurter Programm S. 185. Die Hinneigung der deutschen Sozialdemokratie | |

zum Parlamentarismus S. 187. Die Erklärung der deutschen Eigenarten aus dem Charakter der Begründer der sozialen Bewegung in Deutschland S. 187; aus dem deutschen Volkscharakter S. 189; aus den Zeitumständen S. 190. Die Unfähigkeit der liberalen Parteien S. 191.

| | |
|--|-----|
| Drittes Kapitel: Die Tendenz zur Einheit | 194 |
| Vorhemerkung: Kritik meiner Auffassung; deren Sinn | 194 |
| I. „Proletarier aller Vänder, vereintgt Euch!“ | 197 |
| Die Anfänge einer internationalen Arbeiterbewegung S. 198. Die Begründung der Internationalen Arbeiterassoziation (I. A.-A.) S. 199. Ihre Durchdringung mit Marxschem Geiste S. 201. Opposition in den Reihen ihrer Mitglieder S. 201. Michael Bakunin S. 202. Auflösung der I. A.-A. S. 202. Die geschichtliche Bedeutung der „alten“ Internationale. S. 202. Die sog. „neue“ Internationale S. 205; ihre Eigenart S. 207. Das äußere Bild der Internationalen sozialistischen Kongresse S. 208; ihre innere Wesenheit S. 209. Das „Internationale sozialistische Bureau“ S. 200. Die internationale Organisation der Gewerkschaften S. 211. Die Internationalen Gewerkschaftssekretariate S. 212. | |
| II. Die Grundsätze der sozialdemokratischen Politik | 213 |
| 1. Der Internationalismus | 213 |
| Der Internationalismus eine allgemeine Begleitercheinung der modernen sozialen Bewegung S. 213. Die Wesenheit des proletarischen Internationalismus S. 215. Gegnerschaft gegen Chauvinismus und Imperialismus S. 216. Die Beschlüsse des Pariser Kongresses 1900 S. 217; des Amsterdamer Kongresses 1904 S. 218. Die Beratungen des 16. internationalen Bergarbeiterkongresses 1905 S. 219. Die antimilitaristischen Beschlüsse des Stuttgarter Kongresses 1907 S. 221. Die Begründung des proletarischen „Antinationalismus“ früher S. 223 heute S. 225. Sozialismus und Nationalismus keine Gegensätze S. 226. Die Besonderheit des sozialistischen Nationalismus S. 228. Politischer und kultureller Patriotismus S. 231. „Nationaler Sozialismus“ S. 233. Zugeständnisse an das herrschende System S. 233. Der „Chauvinismus“ der deutschen Sozialdemokratie S. 234. | |
| 2. Das innerpolitische Programm | 235 |
| Die Festlegung der sozialdemokratischen Politik durch die Beschlüsse des Pariser Kongresses 1900 S. 235. Die einzelnen Bestandteile dieser Politik S. 235. Die Ausschließung Andersgläubiger S. 237. Die Herausarbeitung des heutigen sozialdemokratischen Programms S. 238. Die drei Bestandteile der sozialistischen Bewegung | |

| | |
|---|------------|
| §. 238. „Selbsthilfe“ und „Sozialismus“ keine Gegensätze §. 239. Die wirklichen und scheinbaren Gegensätze innerhalb der Sozialdemokratie §. 241. Die Bedeutung des „Revisionsismus“ überschätzt §. 243. Verschiedene Beurteilung der heutigen Lage §. 245. Gegensatz zwischen Begriff und Leben §. 248; zwischen Doktrinären und Praktikern §. 249. | |
| Viertes Kapitel: Die soziale Bewegung in den einzelnen Ländern . | 252 |
| I. Deutschland | 252 |
| Die Sozialdemokratie als Vertreterin des Proletariats §. 252; ihre antirevolutionäre Politik §. 253. Die Gegensätze innerhalb der Sozialdemokratie §. 254. Ihre neuesten Schicksale §. 256. Die Überwindung des Revolutionsfiebers §. 256. Die Wahlen 1907 §. 257. Die Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsbewegung §. 258. Die Genossenschaftsbewegung und die Arbeiter-schaft §. 260. | |
| II. Frankreich | 262 |
| Die Gewöhnung an den Parlamentarismus §. 263. Die neueste Geschichte der sozialistischen Parteien §. 264. Die Gewerkschaftsbewegung §. 265. Die Bedeutung der revolutionär-syndikalistischen Bewegung §. 266. Rückfall in revolutionistische Kinderkrankheiten §. 267. Die Wirkungssphäre des Syndikalismus §. 269. Die Genossenschaftsbewegung in Frankreich §. 270. | |
| III. England | 271 |
| Die Abkehr des englischen Arbeiters vom reinen Manchesterium §. 272. Der New Unionism §. 273. Die Verringerung der Bedeutung der gewerkschaftlichen Bewegung §. 276. Die feindselige Stimmung gegen die Gewerksvereine §. 277. Der Stillstand in der Entwicklung der Gewerksvereine §. 279. Die Geschichte des Sozialismus in England §. 280. Gründung des Labour Representation Committee 1900 §. 282. Die Parlamentswahlen des Jahres 1906 §. 285. Der Municipalsozialismus §. 286. | |
| IV. Australien | 287 |
| V. Belgien | 289 |
| VI. Dänemark | 293 |
| VII. Holland | 295 |
| VIII. Italien | 296 |
| IX. Norwegen | 302 |
| X. Österreich-Ungarn | 303 |
| XI. Rußland | 306 |
| XII. Schweden | 306 |
| XIII. Schweiz | 307 |
| XIV. Vereinigte Staaten von Amerika | 309 |

| | Seite |
|---|-------|
| Schluß und Schlüsse | 317 |
| Das bisherige Ergebnis aller sozialistischen Bestrebungen eine Massenbewegung S. 317. Die soziale Bewegung ist unabwendbar S. 318 und in ihren Grundzügen notwendig so, wie sie ist S. 319. Wesenheit des Klassenkampfes S. 320. Bedeutung der Gegenwartsarbeit: Die „soziale Reform“ S. 322. Stellung der Sozialdemokratie zu den bürgerlichen Parteien S. 323. Ohnmacht der deutschen Sozialdemokratie S. 325. Ethifizierung und Humanisierung des Klassenkampfes S. 325. Die Form des sozialen Kampfes S. 326. Beschränkte Gültigkeit des Satzes: „Der Krieg ist der Vater aller Dinge“. | |
| * * * | |
| Erster Anhang: Führer durch die sozialistische Literatur | 331 |
| Zweiter Anhang: Chronik der sozialen Bewegung von 1750—1907. | 345 |